



6 Fragen an die für Grünau zuständigen Stadträte zum NAHerholungsgebiet Kulkwitzer See

Sehr geehrte Frau Dr.Lauter, sehr geehrter Herr Kern, sehr geehrter Herr Pellmann, sehr geehrter Herr Bär,

wir, die Interessengemeinschaft Kulkwitzer See, möchten Ihnen einige Fragen stellen, um in Erfahrung zu bringen, welche Position Sie zu den Problemen am Kulkwitzer See beziehen.

Wir möchten Ihre Stellungnahmen (auch Nicht-Stellungnahmen) publik machen- z.B. auf der Internetseite www.kulkwitzersee.com - und bitten dafür um Ihr Einverständnis.

- 1.) Welche Bedeutung hat für Sie das NAHerholungsgebiet Kulkwitzer See als NAHerholungsgebiet für die Grünauer und ihre Gäste sowie für die weitere Entwicklung des Stadtteiles Grünau?
- 2.) Wie sollte unter diesem Gesichtspunkt das NAHerholungsgebiet bewahrt und weiterentwickelt werden? Welche Einrichtungen am See sind für Sie wertvoll und prägend für das NAHerholungsgebiet und was sollte noch ergänzt werden?
- 3.) Welche Möglichkeiten bietet hierzu ein Bebauungsplan und wie bewerten Sie den bisherigen Entwurf des Bebauungsplanes 232 der Stadtverwaltung vom 18.12.2008? Was wäre Ihnen in einem Bebauungsplan für das NAHerholungsgebiet wichtig und was sollte er nicht enthalten?
- 4.) Wie wollen Sie erreichen, dass Ihre Meinung als gewählter Vertreter der Grünauer Bürger Mehrheitsmeinung in Ihrer Stadtratsfraktion wird?
- 5.) Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Stadtverwaltung und den Zweckverband Kulkwitzer See entsprechend der Anliegen der Grünauer und der Gäste des NAHerholungsgebietes in die Pflicht zu nehmen?
- 6.) Wie reagieren Sie auf die zunehmend alarmierenden Zeichen (Bioindikatoren) einer Verschlechterung der Wasserqualität des Sees? Wie wollen Sie ihn langfristig als attraktives Natur- und Badegewässer für die Naherholung sichern?

Wir bitten um Rückantwort an: karl.heyde@gmx.de

Für bisherige Unterstützung bei der Lösung unserer Aufgaben danken wir und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit im Sinne unseres Naherholungsgebietes Kulkwitzer See.

**Weitere Informationen zum Kulkwitzer See, zum Bebauungsplan 232 der Stadt Leipzig und den Zielen der IG Kulkwitzer See finden Sie unter: www.kulkwitzersee.com
Kontakt: mail@kulkwitzersee.com**

Freundliche Grüße

Karl Heyde (NABU Regionalverband Leipzig e.V.)
sowie Mitglieder und Sprecher der IG Kulkwitzer See



Stadtrat

Dietmar Kern

Herrn Heyde
NABU Regionalverband Leipzig e.V.

per E-Mail

Leipzig, den 18.11.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider kann ich Ihre Fragen, aus gesundheitlichen Gründen, erst jetzt beantworten.

- Zu 1.) Das Naherholungsgebiet Kulkwitzer See, ist seit nunmehr mehr als 30 Jahren als wichtiger Bestandteil des westlichen Teils von Grünau. Das Gebiet ist und war für viele Bewohner von Grünau auch ein Argument zum Zuzug. Als einer der ersten für die Bevölkerung nutzbaren Seen in der Region Leipzig ist die Erhalt und die Sicherung der Nutzbarkeit als Naherholungsgebiet notwendig.
- Zu 2.) Leider wurde in den letzten Jahren, das Gebiet sehr Stiefmütterlich behandelt. Die Sanitäranlagen, sowie die Ordnung und Sauberkeit der Wege und Flächen sind in einem bedauernswerten Zustand. Ich bin nicht sicher, ob und wie viele gastronomische Einrichtungen unbedingt erforderlich sind, der Markt regelt dies an sich selbst, jedoch die Folgeeinrichtungen dürfen nicht vergessen werden. (Toiletten/Waschräume u. ä .)
- Zu 3.) Der bisherige Entwurf des Bebauungsplanes 232 ist keine Alternative zum vorherigen. Der Bebauungsplan sollte schon Möglichkeiten des Erhalts des Naherholungsgebietes für die Bevölkerung enthalten, die entstandenen Biotope sollen geschützt werden und wie ich meine eine sanfte Vermarktung beinhalten. Dazu gibt es gute Ansetze der IG Kulkwitzer See, die vorsieht, eigene Vorschläge zum Bebauungsplan zu machen.
- Zu 4.) Nur eine kurze Antwort, meine Fraktion hat schon den vorherigen Bebauungsplanentwurf abgelehnt und wird den nun vorliegenden in dieser Form auch ablehnen.
- Zu 5.) Die Stadtverwaltung ist in vielen Fällen hilflos, bei der Erstellung von Plänen. Hier bietet sich die Möglichkeit, gemeinsam mit der IG Kulkwitzer See, den Ratsfraktionen und der Verwaltung eine für alle tragbare Lösung zu finden.
- Zu 6.) Die in den letzten Jahren alarmierende Veränderung der Wasserqualität kann wie ich meine, nur durch mehrere Maßnahmen entschärft werden. Zu einem muss bei der Bevölkerung ein neues Verständnis bei dem Umgang mit dem See und deren Biotopen durch Aufklärungsarbeit erreicht werden. Ein weiteres Problem kann schneller behoben werden. Das Tiefenwasser kann mit den vorhandenen techn. Möglichkeiten ohne großen Aufwand abgepumpt werden. Diese Mittel sollten so schnell wie möglich genutzt werden.

Soweit meine kurzen Antworten, weitere Diskussionen erwünscht!